



öffentlich nicht öffentlich

Düsseldorf, 23.05.2025

An den
Vorsitzenden des Rates der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Betrifft:

Anfrage aus aktuellem Anlass des Ratsherrn Lemmer: Asbest am U-Bahnhof Nordstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 21.05.2025 (Quelle 1) veröffentlichten die Landeshauptstadt Düsseldorf und die Rheinbahn gemeinsam folgende Pressemitteilung:

„U-Bahnen halten bis auf Weiteres nicht am U-Bahnhof Nordstraße

Die Landeshauptstadt und die Rheinbahn erneuern im U-Bahnhof "Nordstraße" ab Sommer den Brandschutz der Haltestelle. Dazu wurden in den letzten Wochen vorbereitende Arbeiten durchgeführt. Dabei wurde nun ein Austritt von Schadstoffen festgestellt, sodass der U-Bahnhof "Nordstraße" ab sofort, bis auf Weiteres, nicht angefahren werden kann.

Die Bahnen können den U-Bahnhof weiterhin passieren, ohne dass dabei eine Gefahr für die Gesundheit besteht. Jedoch durchfahren die Bahnen aus

Sicherheitsgründen die Haltestelle mit einer reduzierten Geschwindigkeit. Der Ein- und Ausstieg an der Haltestelle ist bis auf Weiteres nicht möglich.

Der oberirdische Fahrgastbetrieb der Straßenbahnlinien 701 und 705 ist von der Einschränkung der U-Bahnlinien U78 und U79 nicht betroffen.

Die Rheinbahn bittet ihre Fahrgäste um Verständnis und empfiehlt, auf benachbarte Haltestellen auszuweichen.“

Am 22.05.2025 (Quelle 2) teilte die Landeshauptstadt Düsseldorf mit:

„Asbest bei Arbeiten in der U-Bahnstation Nordstraße festgestellt

Die Landeshauptstadt und die Rheinbahn werden im U-Bahnhof "Nordstraße" ab Sommer den Brandschutz der Haltestelle sanieren. Im Rahmen der vorbereitenden Arbeiten, wurde nun eine Schadstoffbelastung durch Asbest festgestellt und die Haltestelle umgehend für den Fahrgastbetrieb bis auf Weiteres eingeschränkt. Die Landeshauptstadt geht davon aus, dass die Asbestbelastung für die Fahrgäste und Anwohner vor der Einschränkung eher gering war, da die Aufenthaltsdauer im Bahnhof auf ein kurzes Zeitfenster begrenzt war und durch die Luft Verwirbelung an der Oberfläche die Konzentration herabgesenkt wurde.

Die vorgenommene Kontrollmessungen ergaben indes keinerlei Austritt von künstlichen Mineralfasern (KMF). Überraschenderweise wurde in den begleitenden Luftmessungen während der Arbeiten dennoch Asbestfasern festgestellt. Woher diese Fasern genau stammen, ist aktuell noch in Klärung. Da die Quelle der Asbestfasern derzeit noch nicht ermittelt und beseitigt werden konnte, wurde der U-Bahnhof vorsorglich für den Fahrgastbetrieb geschlossen. Ab wann der U-Bahnhof wieder angefahren werden kann, kann zurzeit noch nicht angegeben werden.

Die Nordstraße ist bereits der dritte U-Bahnhof, der brandschutztechnisch modernisiert wird. Aufgrund des Fertigstellungsjahres der U-Bahnhaltestelle Nordstraße (1981) wurden bereits in der Projektvorbereitung Schadstoffanalysen vorgenommen, die unauffällig waren. Zudem lag ein konkreter Hinweis auf eine Asbestbelastung nicht vor. Da in den Zwischendecken künstliche Mineralfasern

verbaut wurden, erfolgte der Rückbau vorsorglich unter besonderen arbeitsrechtlichen Schutzvorkehrungen und baubegleitender Schadstoffmessung. Das Arbeitsfeld wurde mit Folie eingehaust und so von den Teilen der Haltestelle, in der sich die Fahrgäste aufhalten, isoliert. Die Luftführung wurde geregelt und die Abluft qualifiziert gefiltert. Zusätzlich trugen die Arbeiter Masken und Schutzanzüge.

Das Demontieren der Deckenelemente erfolgte auf der Fahrbene nachts ohne Publikumsverkehr. Die einzelnen Elemente wurden mit Faserbindemittel eingesprüht und unmittelbar nach der Demontage in reißfeste und luftdichte Folie verpackt und im Anschluss fachgerecht entsorgt. Nach Beendigung jeder Nachtschicht wurde als besondere Vorsorgevorkehrung auch eine Reinigung der Bahnsteigflächen und Bauteiloberflächen sowie sonstiger Einrichtungen im jeweiligen Baufeld vorgenommen.

Die Landeshauptstadt wird vorsorglich die benachbarten Haltestellen Klever Straße und Heinrich-Heine-Allee beproben. Die Verteilerebene im U-Bahnhof Nordstraße wird darüber hinaus durch geeignete Vorkehrungen abgeschottet.“

Zu lesen ist auch (Quelle 3): „...**44 Jahre altes Gerücht kommt wieder auf**

Anwohner diskutieren auf Facebook über Grund der U-Bahn-Sperrung. So schreibt ein Rheinbahn-Kunde: „Es herrscht doch immer schon ein ganz markanter Geruch da unten an der Haltestelle, schon seit Jahrzehnten!“ Ein anderer pflichtet ihm bei, schreibt: „Der markante Geruch war schon kurz nach der Eröffnung im Jahr 1981 Thema.“

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie, die nachfolgende Anfrage aus aktuellem Anlass auf die Tagesordnung der Sitzung vom 28.05.2025 zu setzen und von der Verwaltung beantworten zu lassen:

- 1.) Wenn doch bekannt ist, dass früher in Gebäuden aller Art Asbest verbaut wurde, wieso war diese Problematik wohl bis vor wenigen Tagen nicht so deutlich in der Betrachtung und Vorbereitung, so dass es jetzt – unerwartet und überraschend – zur Sperrung des U-Bahnhofes Nordstraße kam (bei der Beantwortung bitte auch die Aussagen aus Quelle 3 berücksichtigen)?

- 2.) Welche konkreten Konsequenzen ziehen die Landeshauptstadt und die Rheinbahn nun zum Schutz der Beschäftigten und Fahrgäste für U-Bahnhöfe, die im zeitlichen Zusammenhang mit dem U-Bahnhof Nordstraße gebaut worden sind, um mögliche Gefahren für die Gesundheit vermeiden zu helfen?

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Lemmer

Quelle 1 = [U-Bahnen halten bis auf Weiteres nicht am U-Bahnhof Nordstraße - Landeshauptstadt Düsseldorf](#)

Quelle 2 = [Asbest bei Arbeiten in der U-Bahnstation Nordstraße festgestellt - Landeshauptstadt Düsseldorf](#)

Quelle 3 = [Rheinbahn muss Haltestelle dicht machen – plötzlich kommt ein 44 Jahre altes Gerücht auf](#)